

Eine „Wundermaschine“ für die Druckerei Schoop



Das ist sie, die neue „Wundermaschine“ der Druckerei Schoop. Detlef Schoop und Anja Zeibig zeigen, was in gerade mal elf Minuten alles fertig gedruckt und produziert wurde: die fünf geheftete Ausgaben des Stadionmagazins des SVCN auf dem Arm, außerdem die 50 Visitenkarten für die Bille, zehn Einladungskarten für eine Goldene Hochzeit und 20 gefaltete Flyer für DeLaval neben dem Monitor. Und das alles in Topqualität. Foto: Palapies

Bergedorf (pal). „Die Zeiten mit der Ölkanne sind vorbei“, flachst Detlef Schoop lachend, als er die neueste Errungenschaft der Druckerei Schoop an der Kurt-A.-Körper-Chaussee 64 präsentiert. Eine hellgraue Maschine, gerade mal fünf Meter lang. „Aber das Wundergerät ersetzt eine ganze Halle mit Druckmaschinen“, erklärt der Druckereichef. „Rolf Kupfer, mein ehemaliger alter Meister von der Druckerei der Bergedorfer Zeitung, stand vor kurzem davor und verstand die Welt nicht mehr“, erinnert er sich schmunzelnd. Denn die Konica-Minolta hat es technisch unglaublich in sich. „Wir sind nun eines der modernsten Druckhäuser in Norddeutschland“, sagt Detlef Schoop stolz.

Vom Druckvorgang bis zur Ausgabe dauert es nur drei Minuten. Wobei die Maschine nicht nur druckt, sie trocknet, faltet und heftet auch noch. Auch der ökologische Aspekt wird beachtet. Es ist kein Lösungsmittel in der Farbe, ist das Produkt ausgegeben, riecht es nicht mal. Und lässt sich sofort anfassen, es ist gleich trocken. „Wofür wir früher drei Tage gebraucht haben, reicht jetzt eine Stunde“, berichtet Detlef Schoop. Jeder Druck lässt sich zudem individualisieren. Man kann von Bogen zu Bogen Namen austauschen oder ein Foto. Das kann wichtig sein etwa bei Einladungskarten für eine Hochzeit.

Das Ganze ist nicht nur unglaublich schnell, auch in Sa-

chen Qualität gibt es einen Quantensprung. Detlef Schoop ist begeistert: „Ein Sensor kontrolliert den Farbton und korrigiert notfalls selbstständig die richtige Mischung. Jeder Druckbogen ist gleich. Wir haben eine 0-Prozent-Fehlerquote.“

In der großen Nebenhalle laufen außerdem noch fünf Offset-Druckmaschinen, „auch das Modernste, was auf dem Markt ist“, sagt Schoop.

Auch, wenn mittlerweile Kunden aus dem Bundesgebiet auf die Druckerei Schoop aufmerksam geworden sind, von einem Prinzip weiche man nicht ab. Detlef Schoop sieht sich als Bergedorfer Druckerei fest im Heimatgebiet verankert: „Wir möchten, dass auch die Geschäfts- und Privatleute aus der Region nach wie vor zu uns kommen“, meint der Chef. Die Auftragsspanne reiche dabei bisher von eins – wie eine privaten Visitenkarte – bis zu einer Million. Wie beim Auftrag für Briefbögen für die Reederei Maersk. „Aber die Kleinen zählen bei uns so viel wie die Großen“, verspricht Detlef Schoop.

Zum perfekten Service gehört für ihn auch, dass man sich erstmal vor Ort zusammensetzt, um die Ideen aufs Papier zu bringen. „Wir wollen, dass am Ende alle sagen, es hat sich gelohnt, dass wir hier waren.“

Internet: druckatelier-schoop.de. Kontakt unter 040/735 48 28 oder Mail an info@schoopdruck.de.